Mitteleinnahme für Abstinenten und Kinder

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **29 (1972)**

Heft 5

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-970698

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

türliche Reinigungsmittel eingestellt ist, um keinen Schaden in Kauf nehmen zu müssen, überlegt sich, welche pflanzlichen Säuren ihr zu Hilfe kommen mögen, und sie erinnert sich der Reinigungskraft des Rhabarbersaftes, versucht es aber auch mit Hagebuttentee, den sie durch das Abkochen der Hagebuttenkerne gewann. Sie lässt daher den restlichen Tee mitsamt den Kernen über Nacht in der Pfanne stehen, was einen leichten Kalkansatz beheben kann. Wenn sie dies regelmässig besorgt, wird sie sich weniger über die unliebsamen Kalkablagerungen zu beklagen haben. Zur Rhabarberzeit kann man diesbezüglich auch einen Versuch mit Rhabarber durchführen.

Wer sich ungern mit Kalkablagerungen abfindet, kann sich also auf solch einfache Art helfen. Wenn sich allerdings schon eine dicke Schicht gebildet hat, dann braucht es etwas mehr Geduld, bis sie sich auf die erwähnte Weise gelöst hat. Oft muss man in solchem Falle den Hagebuttentee mit den Kernen einige Tage und Nächte in der fraglichen Pfanne belassen, doch wird alsdann das Ergebnis befriedigend sein. Da es bedeutend weniger Mühe bereitet, einen leichten Kalkansatz wieder loszuwerden, sollte man die empfohlene Pflege regelmässig und früh genug durchführen. Angenehm ist es im Engadin, wo das Wasser stark alkalisch ist, so dass man, auch wenn man es in den Pfannen stehen lässt, nicht mit einer Kalkschicht zu rechnen hat.

Wenn man nun aber in den kalkreichen Gegenden zum Schutz eine Entkalkungsanlage im Haus eingebaut hat, dann ist dies, besonders wenn sie mit Meersalz gespiesen werden kann, keineswegs mit einer gesundheitsschädigenden Wirkung verbunden. Auch für die Zentralheizung ist entkalktes Wasser besser, da alsdann in den Röhren und Radiatoren keine Ablagerungen entstehen. – Diese Hinweise mögen allen Fragestellern dienlich sein, vormerklich jenen, die im Jura wohnen.

Mitteleinnahme für Abstinenten und Kinder

Die meisten pflanzlichen Medikamente, also die sogenannten phytotherapeutischen Präparate, enthalten nicht nur Mineralstoffe, die leicht löslich sind, sondern auch Harze, ätherische Öle und Schleimstoffe. Diese sind in der Regel nur in einem gewissen Medium löslich, und zwar vor allem im Alkohol. Abstinenten, die grundsätzlich keinen Alkohol einnehmen, auch nicht in kleinsten Mengen, können Stärkungsmittel, die man nicht nur tropfenweise einnimmt, wie beispielsweise das als Cardiaforce bekannte Herztonikum, nach folgendem Ratschlag zweckdienlich zubereiten, indem sie das Einnahmequantum in heisses Wasser giessen, wodurch sich der Alkohol wegdestilliert, ohne dass die Wirkungseffekte dadurch zerstört werden, was bei einem Kochprozess der Fall wäre. – Medikamente, die man auf diese Weise vom Alkohol befreit hat, sollte man nie stehen lassen oder auf den anderen Tag versparen, sondern unmittelbar nach der Zubereitung einnehmen, damit sie sich in ihrer Wirkungsfähigkeit nicht verändern können. Auch Kindern kann man die erwähnten Mittel auf diese Weise verabreichen.

Man sollte nie vergessen, dass die phytotherapeutischen Heilmittel, also die reinen Frischpflanzenpräparate, auf kaltem Wege hergestellt werden, weil man die feinen Enzyme und andere Vitalstoffe nicht schädigen oder gar zerstören darf. Dieser Zubereitungsform für Abstinenten muss man daher ebenfalls grösste Sorgfalt angedeihen lassen, wenn man der vollen Werte nicht verlustig gehen will.

BIOCHEMISCHER VEREIN ZÜRICH

Einladung zum öffentlichen Vortrag vom Mittwoch, den 17. Mai, 20 Uhr, im Restaurant Karl der Grosse, Kirchgasse 14.

Hr. Nussbaumer spricht über das Thema: «Die Artischocke als Heilmittel»